

Was ist für Sie Risiko?

Beim Mann könnte die Antwort sein: Ein schnelles Auto fahren, auf Teufel komm raus die Strasse entlang rasen. Wäre das die Antwort? Oder doch lieber etwas richtig Spektakuläres wie: Ein Hochhaus hoch klettern, von einer Klippe springen, sich ungesichert in 20m Höhe herumhangeln? Manche Männer würden sagen, genau das wär's und andere würden andere irrwitzige Dinge tun.

So, jetzt haben wir einmal den Mann, aber was wäre mit einem Jungen, wenn er so zwischen 13-14 Jahre alt wäre? Wie würde denn er antworten? Vielleicht mit: mit dem Skateboard durch die Strassen flitzen, fast eine Katze überfahren, Mutproben bestehen, irgendwo einbrechen und obwohl es von Mutter und Vater verboten wurde, Alkohol trinken. In der Schule könnte man natürlich auch noch den Lehrer aufregen (aber keine Strafe kassieren), schlechte Noten schreiben und fast von der Schule fliegen. Ich weiss es nicht, ob ich das tun würde, denn ein Junge bin ich ja nicht, aber es kann durchaus sein, dass ich recht habe, wenn ich meine Klassenkameraden so beobachte und sehe, wie sie „Scheiss“ bauen. Was ist denn aber der Unterschied zwischen dem Risikoverhalten eines Jungen und eines Mannes?

Einer der grössten Unterschiede ist, dass das Risiko beim Mann meistens viel grösser ist als beim Jungen. Weil mit 180km/h über die Landstrasse zu fahren, ist gefährlicher als mit dem Skateboard eine Katze anzufahren und einen Strafzettel kann der Junge auch nicht bekommen, denn mit dem Skateboard kann man schlecht die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreiten. Ich merke, dass beide sehr verschieden sind, was ihr Risiko anbelangt.

So, jetzt komme ich endlich zum weiblichen Teil. Als erstes die Frau. Eigentlich fällt mir zur Frau gar nichts ein, aber ich glaube hier habe ich doch noch etwas: Zu ihrem Ferienflirt ziehen, daheim den sicheren Lohn aufgeben, um zu jemandem zuziehen, den sie erst wenige Tage kennt. Also, ich würde das nie tun, aber anscheinend gibt es solche Leute.

Nach dieser sehr geringen Ausbeute kommen wir jetzt endlich zu mir: dem 13-jährigen Mädchen. Ehrlich gesagt, habe ich mir noch nie wirklich Gedanken darüber gemacht, denn wenn man sich so fragt „Was ist mein Risiko?“ kommt mir spontan nichts in den Sinn. Vielleicht würde ein anderes Mädchen sagen: „Der Mutter nicht zeigen, welche Kleidung ich trage und eben schnell aus dem Haus flüchten, damit ich auch ja nicht gesehen werde. Oder (jetzt von mir): auf

dem nassen glitschigen Hallenbadboden herumhüpfen und hoffen, dass man nicht dabei ausrutscht (ich weiss: es ist nicht vergleichbar mit den anderen Risiken, aber es ist ein Risiko - wenn auch nur ein kleines).

Wie bei Junge und Mann, hat ein Mädchen wohl nicht die gleiche Ansicht wie eine Frau, was man unter „Risiko“ verstehen kann. Das heisst für mich im Endeffekt: Jeder hat sein eigenes Risikoverhalten. Im Laufe von diesem Text wird mir klar, dass ich gar nicht weiss, wo das Risiko anfängt. Sicher ist aber, dass man wissen muss, wie gefährlich Risiko sein kann und es lieber sein lässt zu viel Risikobereitschaft zu zeigen, damit man sich nicht verletzt, sich etwas bricht oder sogar stirbt. Als ich einmal im Hallenbad ausgerutscht und mit dem Kopf an die Ecke vom Schwimmbadrand geprallt bin, habe ich mir eine Gehirnerschütterung geholt und mir ist die Ecke vom linken Schneidezahn abgebrochen! Und das war nur ein kleines Risiko!

Jasmin Feike (28.10.96)

Wilén 311

9063 Stein AR